

Top-Maßnahmen: Maßnahmen, die in keinem Klima-Aktionsplan fehlen dürfen!							
Maßnahmenauswahl:		<p>Die Maßnahmen entsprechen verschiedenen Anforderungen: Impact auf Treibhausgaseinsparung Technische Umsetzbarkeit derzeit möglich Umsetzung kommunal möglich, kommunale Verwaltung und Politik können Maßnahmen mitanschieben bzw. Umsetzung koordinieren Ein überschaubarer Kreis von Akteuren (z.B. Eigenbetriebe, Politik und Verwaltung) Wirtschaftlichkeit (zum Bsp PV auf kommunalen Dächern)</p>					
Quellen:		<p>Studie des Umweltbundesamtes: "Klimaschutzpotentiale in Kommunen" Maßnahmensteckbriefe des DifU: "Praxisleitfaden Klimaschutz in Kommunen" Auswertung von Klima-Aktionsplänen durch LocalZero Auswertung von ergänzenden kommunalen Maßnahmen und Konzepten durch LocalZero</p>					
Priorisierung:		<p>Priorität A (inclusive der 15 Startmaßnahmen (1): "das Dringende zuerst*"); Maßnahmen mit hoher Treibhausgaseinsparung, schnell umsetzbar, gute Startmaßnahmen in der Kommunikation mit Verwaltung und Politik Priorität B: "der nächste Schritt*"; Maßnahmen mit etwas niedriger Treibhausgaseinsparung. <i>Priorität A und B sind gute und notwendige Schritte in Richtung Klimaneutralität, es gibt aber noch weitere nötige Maßnahmen!</i></p>					
Legende		<p>Priorität A (1 und 2)</p> <p>Priorität B (3)</p> <p>15 Startmaßnahmen (1)</p>					
Prioritätsbereich	Priorität A (1 & 2) (1 & 2)	Nummerierung	Sektor / Einflusbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹	
Priorität A	1	1	Strom	Ausweisung von Windkraftstandorten gemäß Wind-an-Land Gesetz		27	
	1	2		Umsetzung von Windanlagen (kommunale, Bürgergenossenschaften, private) unterstützen und ggf. über Stadtwerke entwickeln		27	
	1	3		PV-Belegung aller kommuneigenen Dachflächen	9	13	
	2	4		Förderprogramm für PV-Anlagen. Hier darf folgende Förderung nicht fehlen: *private Haushalte, Fokus: Förderung nicht-wirtschaftlicher Anlagen(-teile) *Mini-PV Anlagen * Mieter:innen-Strom Projekte *Förderprogramme für (kleine) Unternehmen		30	
	2	5		Kommune bezieht für alle eigenen Liegenschaften nur noch qualifizierten Ökostrom			
	2	6		Beratungs- und Unterstützungsangebote für Private und Unternehmen: *PV-Ausbau Beratung durch Energiemanagement / Stadtwerke / Wirtschaftsförderung *Pakete-Angebote: PV Leasing, EE-Heizungsleasing / Energiecontracting / Förderabwicklung für Unternehmen etc. *Energieberatung			
	2	7		Potenzialanalyse und Ausweisung von Freiflächen-PV-Gebieten			
	2	8		Umsetzung von PV-Flächenanlagen (auf kommunalen oder privaten Freiflächen, versiegelten Flächen, Lärmschutzwälle und Landwirtschaftlichen Flächen etc.) unterstützen und ggf. über Stadtwerke entwickeln			
	1	9	Wärme	Wärmeplanung beauftragen gemäß Landes- oder Bundesgesetz			
	1	10		Wärmeplanung umsetzen mit Anschlusszwang	18	25, 26	
	1	11		Dekarbonisierung (Umweltwärmenutzung, Abwärme, Sektorkopplung) bestehender Fernwärmenetze	14	19	
	2	12		Beratung und Motivation zur Verdichtung und Erweiterung von Nahwärme (vollständig dekarbonisiert) in bestehenden Wohngebieten		31	
	2	13		Nutzung von Abwärmepotenzialen beim Ausbau von Wärmenetzen, z.B. des kommunalen Abwassers in den öffentlichen Kanalsystemen oder Industrie		16	
	2	14	Industrie/ Wirtschaft	Energieverbrauch Krankenhäuser senken (kommunale Krankenhäuser)			
	2	15		Beratung und Unterstützung: *Branchenspezifische Beratung zu Energieeinsparung und Fördermitteln *Umstellung Heizung und Energieversorgung *Energiemanagement in Unternehmen und mögliche Förderungen *Paketlösungen durch die Stadtwerke			
	2	16		Ausbau EE in Unternehmen anreizen durch Angebote (z.B. Beratung und Förderung von PV-Ausbau, s.o.)	20		
	1	17	Gebäude	Umfassende energetische Gebäudesanierung der kommunalen Liegenschaften - Hüllflächensanierung inkl. Heizungs-austausch. Wenn möglich Sanierungsplan erstellen.	2	2, 3	
	2	18		Umfassende energetische Gebäudesanierung (Hüllflächensanierung incl Heizungs-austausch) der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften	11	11	
	1	19		Beratung von Eigentümer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern zu Gebäudesanierung und Heizungs-austausch: z.B.: über Verbraucherzentrale (kostenneutral) oder über Mittel aus Städtebauförderung (z.B. über Ausweisung von Sanierungsgebieten)	19	28	
	1	20		Energetische Sanierung von Quartieren: Quartierskonzepte (gefördert durch KfW) erstellen lassen und nachfolgend Quartiersmanager*in für die Umsetzung einstellen			
	2	21		Bauleitplanung / städtebauliche Verträge hinsichtlich Klimaneutralität anpassen (z.B. Neubaugebiete nur mit Wärmenetz auf EE-Basis; Einhaltung effizienter Energiestandards)	15	21	
	2	22		Förderprogramm Wärmepumpen (Aufschlag auf vorhandene Bundesförderung)			

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotentiale-in-kommunen>

Prioritätsbereich	Priorität (1 & 2)	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹
Priorität A	1	23	Verkehr	Mobilitätsplanung mit Fokus auf Ausbau Rad- und Fußinfrastruktur und ÖPNV-Entwicklung (Anbindung an Nachbargemeinden und Städte)	13 & 17	
	2	24		Ausbau Radverkehr	10	35
				Radschnellwege kommuneübergreifend		
				Sicherheit bestehender Radwege erhöhen		
				Ausbau sicheres Radnetz		
				verbesserte Abstellanlagen		
				Winterdienst für Radwege wird dem Winterdienst für motorisierten Verkehr gleichgestellt		
				Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr		
	1	25		Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV-Angebotes	13	36
				Streckenausbau ÖPNV		
				Elektrifizierung ÖPNV	12	34
				Sharing Systeme ausbauen		
			bessere Taktung bestehender ÖPNV			
			Einrichtung von mobility hubs			
	2	26	Reduktion der MIV Flächen: * flächendeckendes Parkraummanagement * weniger Straßenraum für MIV	17	37	
	2	27	Kommune: Umstellung kommunaler Fuhrpark und Angebote für Mitarbeiter:innen	6	32	
	1	28	Land & Natur	Moore und organische Böden wiedervernässen (Landkauf, Absprache mit Eigentümer:innen, Vorstudien, Umsetzung)		
	1	29		Aufforstung als Klimawälder		
	2	30		Entsiegelung		
	2	31		Anpassung Flächennutzungsplan und Bauleitpläne: Versiegelung vermeiden/verhindern (inkl. Verdichtung vor Außenentwicklung) Baumschutzkonzept entwickeln		
	2	32	Landwirtschaft	Beratungsangebote für Landwirt:innen zur Umstellung auf ökologische bzw. regenerative Landwirtschaft		
	1	33		Umstellung des Verpflegungsangebotes auf überwiegend ökologische vegetarische Ernährungsform in Kantinen der Schulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen mit öffentlicher Trägerschaft		17
	2	34		Vergabe von kommunalen Pachtflächen nach ökologischen Kriterien		
	1	35	Abfallwirtschaft	Energieautarker Betrieb der Kläranlagen (Deckung des Strom- und Wärmebedarfs aus Eigenproduktion (Faulgasverwertung in KWK, PV, etc.))	5	8, 9
	2	36		Optimierte Deponiegasfassung und Reduktion der THG-Emissionen um 50%	8	14
	2	37		Nutzung Grünschnitt / Bioabfall zur Erzeugung EE, bestenfalls über Pyrolyse	8	15
	2	38	Governance	Ist ein ambitionierter Klimaschutzplan vorhanden? (Restbudget / Zieljahr / jährliche Kostenaufstellung / Verantwortlichkeiten benannt)		
	1	39		Gibt es ein üersonnell gut ausgestattetes Klimaschutzmanagement?		
2	40	Werden alle Beschlüsse der Kommune auf ihre Auswirkungen auf das Klima hin geprüft (Klimarelevanzprüfung)?				
2	41	Ist Klimaschutz als Schnittstellenthema verankert, z.B.: in anderen kommunalen Konzepten? *Sind alle Abteilungen der Verwaltung im Klimaschutz geschult? *Oder gibt es eine abteilungsübergreifende Lenkungsgruppe für kommunale Klimaneutralität?				
2	42	Gibt es strukturierte Möglichkeiten der Mitbestimmung der Zivilgesellschaft z.B. als Klimarat oder kontinuierlicher Bürgerbeteiligung etc.?				
2	43	Finanzierung	Fördermittelmanagement in der Kommune, das gezielt Fördermittel für die Kommune beantragt			
2	44		Beschluss, Rücklagen und andere verfügbare Mittel Geldern aus klimaschädlichen Geldanlagen abzuziehen (Divestment)			
2	45		Fordert die Kommune die ihr zustehende lokale Investitions- und Gewinnbeteiligung an der Energiewende und fließt dieser Gewinn an die Allgemeinheit zurück?			
2	46		Einrichtung eines Klimaschutzfonds			

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotenziale-in-kommunen>

Prioritätsbereich	Priorität 3	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹
Priorität B	3	47	Strom	PV-Pflicht bei Neubauten	16	24
	3	48		100 Prozent Ökostrom als Angebot der Stadtwerke		
	3	49		Kampagnen-Maßnahmen: *Fachkräftekampagne für Ausbau EE (PV und Sanierung) *Teilnahme Wattbewerb (Beschluss zur Verdoppelung der PV Flächen in der Kommune) *Unterstützung bei Solarparties und Solarselbstbauworkshop		
	3	50		Unterstützung und Zusammenarbeit oder Aufbau von/mit Energiegenossenschaften		
	3	51		Kommunales Energiemanagement etablieren		
	3	52		Umsetzung von Agri-PV-Flächenanlagen unterstützen und ggf. über Stadtwerke entwickeln *passende Flächen ausweisen (Flächennutzungsplan) *Ausbauflächen finden (kommunale oder private landwirtschaftliche Flächen) *Ausbau unterstützen, z.B. durch Förderung eines Pilot- oder Forschungsprojekts	1	1
	3	53	Wärme	Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in Nahwärmenetzen (u. a. Temperaturreduzierung, hydraulische Optimierung etc.)		18
	3	54	Industrie/Wirtschaft	Aufbau Klimaschutzkooperationen mit der Wirtschaft bzw. Industrieunternehmen *Von der Kommune (Wirtschaftsförderung o.ä.) koordiniert und moderiert *Selbstverpflichtungen der Unternehmen für Emissionsreduktion einholen *Wissensaustausch zu Strategien, Methoden oder Tools zur Emissionsreduktion		
	3	55		Einrichtung von Materiallagern und Bauteilkatalogen für gebrauchte Bauteile		
	3	55	Gebäude	Beratung und Unterstützung von Eigentümergemeinschaften / Wohnungsgenossenschaften / privaten Großeigentümern zu energetischer Sanierung und Heizumstellung (oder Anschluss an Nahwärmenetze)		
3	56	Ambitionierte Leitlinien für Neubauten und Sanierung bei kommunalen Bau- bzw. Sanierungsprojekten: z.B.: Nullenergiehäuser im Neubau			20 - 24	
3	57	Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Baustoffe im Baubereich: kommunale Vergabeverfahren anpassen				
Prioritätsbereich	Priorität 3	Nummerierung	Sektor / Einflussbereich	Maßnahmen	UBA-Steckbrief ¹	UBA-Maßnahmen ¹
Priorität B	3	58	Verkehr	Beratung für Unternehmen: Mobilitätsmanagement		
	3	59		autofreie Quartiere		
	3	60		Ausbau E-Ladestruktur		
	3	61		Auto-Abschaffung anreizene, z.B. über Auto-Abwrackprämie		
	3	62	Land & Natur	Biotopverbünde schaffen		
	3	63		Aus- und Umbau von ökologischen Grünflächen		
	3	64	Landwirtschaft	Kommune fördert urbane Landwirtschaft und zivilgesellschaftliche Initiativen		
	3	65	Abfallwirtschaft	Biologische Abfallbehandlung bei Kompostierung (Nachrüstung einer Vergärungsstufe)		
	3	66	Governance	Sektorenübergreifende Konzepte (siehe unten)		
	3	67		Richtlinien für allgemeines nachhaltiges Beschaffungswesen (incl. Baustoffen!!) (Vergabeordnung)		
3	68	Fördermittelmanagement mit eigener Personalstelle				
			Sektorenübergreifende kommunale Planung in der Übersicht	Integriertes Stadtentwicklungskonzept		
				Quartierskonzepte		
				Energieeinsparprojekte an Schulen und Kitas (gefördertes Umsetzungskonzept)		
				Klimaanpassungskonzepte		
				Stadtplanung / ISEK (Fördermittel)		
				Städteplanung und Bauleitplanung Klimaneutralität ist immer oberstes Ziel		
				Landschaftsrahmenplan: Klimaneutralität ist immer oberstes Ziel		
			Nachhaltigkeitsstrategie			

1) Diese Angaben verweisen auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes, die hier zu finden sind: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutzpotenziale-in-kommunen>